

GI Boije 960

AVA fr, Ing. C. O. Boije af Gennäs

1924

Der

# Größe Gitarrenspieler.

Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Lehrer.



III. Heft.

IV. Auflage.

Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1872.

1924  
1327

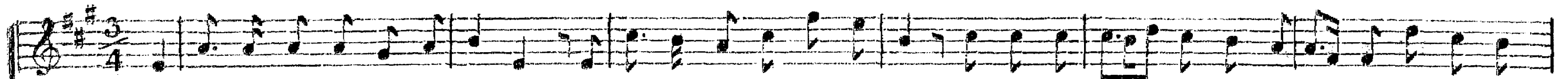
# Inhalts - Verzeichniß.

---

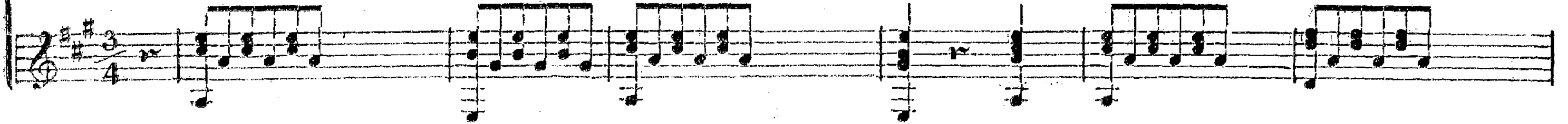
Nro.	Seite
1. Der Sänger . . . . .	3
2. Liebeserklärung . . . . .	4
3. Das Tausendguldenkraut . . . . .	5
4. Hier ist es ja so schön . . . . .	6
5. Der frohe Morgen . . . . .	7
6. Im Mai, . . . . .	8
7. Almalied . . . . .	9
8. Der Auswanderer . . . . .	10
9. Der Savoyarde und sein Sturmelthier . . . . .	11
10. Die Ohrfeigen . . . . .	11
11. Die Veränderung . . . . .	13
12. Irene . . . . .	14
13. Bittschrift wegen Besoldungsaufbesserung . . . . .	15
14. Steyrisches Lied . . . . .	15
15. Hans . . . . .	16

---

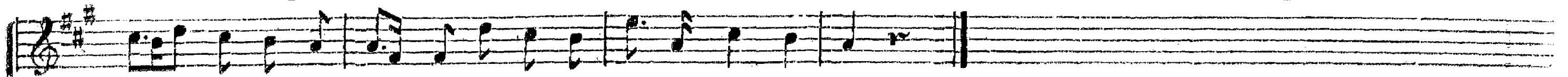
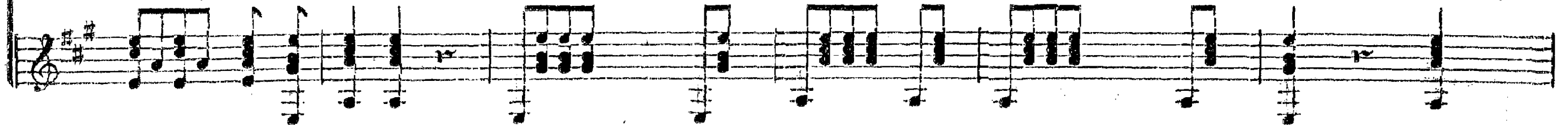
# 1. Der Sänger.



1. Ich sin = ge nicht um zu ge = fal = len, ich sin = ge nicht aus Ei = tel = leit, und mag's den Leu = ten auch miß = fal = len, ich sin = ge,  
 2. Oft wenn zur Stun = de der Ge = spen = ster schon Al = les tief im Schlummer liegt, sing ich vor mei = nes Lieb = chens Fen = ster und mein Ge =  
 3. Will ich zu mei = nem Lieb = chen sa = gen: Dir bleib' ich treu mein Le = ben lang, und darf es nicht zu spre = chen wa = gen, so sag' ich  
 4. Singt nicht das Lied der Frühling = swou = ne der bun = te Vo = gel in dem Hain, singt nicht im Klo = ster selbst die Non = ne, der lust' = ge



weil es mich er = freut. Was soll ich lan = ge mich ge = wä = ren, weil mich mein Liebchen a = mü = sirt, mag man mich  
 sang macht sie ver = gnügt. Oft sing ich, wenn mich Lei = den quä = len und seuf = ze, wenn mich Lust be = seelt, die gro = ße  
 es ihr im Ge = sang. Wer kann das Sin = gen mir ver = weh = ren? Ich sin = ge, was ich sin = gen will, selbst wenn sie  
 Ze = cher bei dem Wein, so darf ich auch mein Liebchen sin = gen, und zwar so oft es mir ge = fällt, und will's nicht

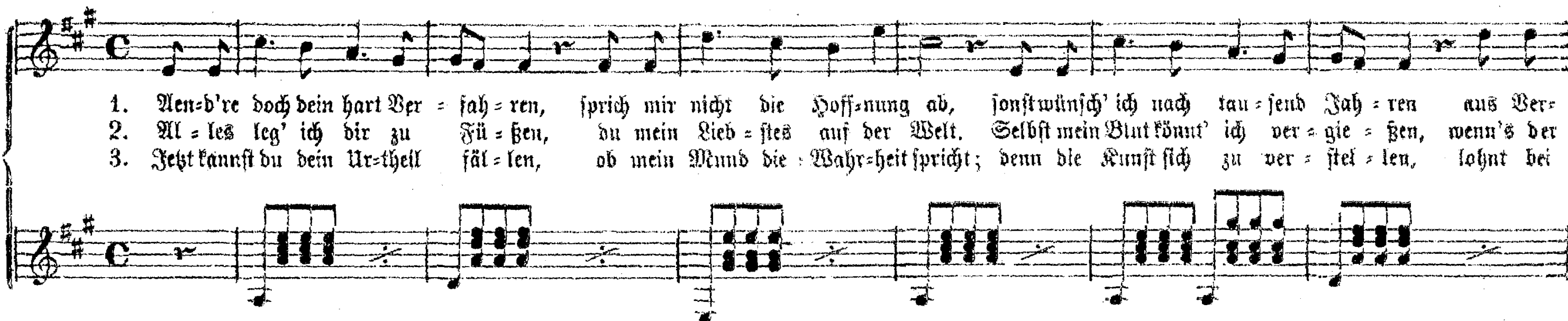


im = mer kri = ti = si = ren, auch And're wer = den kri = ti = sirt.  
 Kunst, sich zu ver = stel = len, hilft jetzt am be = sten in der Welt.  
 mich in Ker = ker sper = ren, ich blei = be den = noch nim = mer still.  
 ganz har = mo = nisch Kin = gen, 'sgibt noch viel Fal = sches auf der Welt.



## 2. Liebeserklärung.

Scherzend:



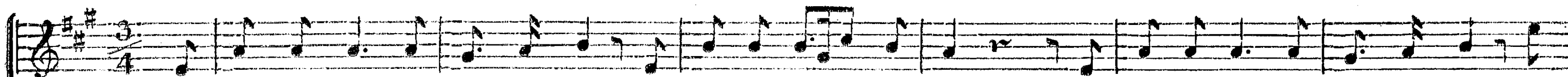
1. Wen-d're doch dein hart Ver = sah = ren, sprich mir nicht die Hoff = nung ab, sonst wünsch' ich nach tau = send Jah = ren aus Ver =  
 2. Al = les leg' ich dir zu Fü = ßen, du mein Lieb = stes auf der Welt, Selbst mein Blut könnt' ich ver = gie = ßen, wenn's der  
 3. Jetzt kannst du dein Ur = theil fäl = len, ob mein Mund die Wahr = heit spricht; denn die Kunst sich zu ver = stel = len, lohnt bei



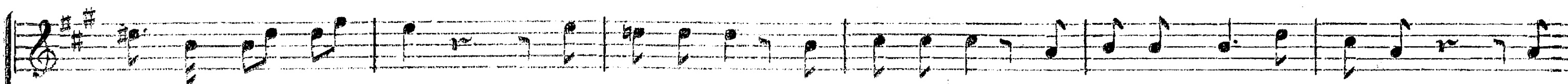
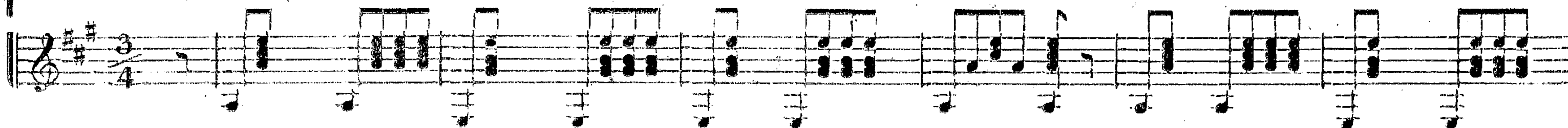
zweif = lung mich ins Grab. Du mein Lieb = stes auf der Welt, wenn mir sonst nichts Bess' res ge = fällt.  
 Arzt für nö = thig hält. Du al = lein liegst mir im Sinn, denn' ich nicht wo an = ders hin.  
 dir der Müh' sich nicht. O wie werd' ich mich er = freu'n, e = wig fern von dir zu sein.

# 3. Das Tausendguldenkraut.

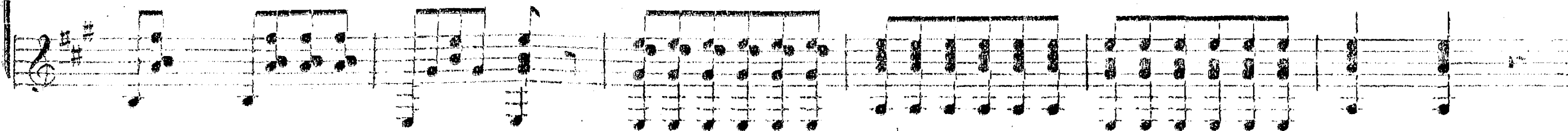
Scherzend.



1. Ge = dan = ken	zah = len	lei = ne	Mauth,	drum sei's auch	of = feu = bart,	pro = bat	ist Tau = send = gul = den = kraut	in
2. Hat Ei = nem	man was	an = ver = traut	und er nicht	schwei = gen	will,	so	gebt ihm Tau = send = gul = den = kraut,	dann
3. Ver = schließt	dir	Je = mand	Herz und Ohr,	so	streck' nicht	gleich s'Ge = wehr,	schieß	lie = ber tau = send Gul = den vor,
4. Wenn Gläub'ger	mah = nen	hart und laut	für Geld,	das	sie	ge = lieb'u,	da	ist das Tau = send = gul = den = kraut
5. Wenn Je = mand	noch so	viel Ver = stand	und nicht	das	Kräut = lein	hat,	dann	geb' ich auch mein Wort zum Pfand,
								der



Ue = beln	je = der	Art.	Manch' Mäd = chen	wär' schon	längstens	Brant,	hätt' sie	nur	Tau = send = gul = den,	hätt'
ist er	mäus = chen	= still.	Drum	sagt wohl	man = cher	leck und laut:	taubstumm	macht	" "	taub =
heißt es:	nun	be = gehr!	Ja	Herz und Ohr	sind	auf = ge = thaut,	sieht man	nur	" "	sieht
be = ste	We = di = ein.		Wenn	Ei = ner	noch so	grim = mig	schaut,	sanft	macht	ihn
Wann	wird	schnell	schach = matt;	ein	Je = der	hat	auf	Sand	ge = baut,	blüht
										ihm
										nicht
										" "
										" "
										" "
										" "
										blüht



sie nur Tau = send = gul = den,      hätt' sie nur Tau = send = gul = den = kraut.  
 stumm macht " " " "      taub = stumm macht " " " " "  
 man nur " " " "      sieht man nur " " " " "  
 macht ihn " " " "      sanft macht ihn " " " " "  
 ihm nicht " " " "      blüht ihm nicht " " " " "

Fröhlich.

### 4. Hier ist es ja so schön.

1. Was soll ich in der Frem = de thun, hier ist es ja so schön, der Win = ter jähmt und brau = set nun, ver =  
 2. " " " " " " " " " " " " " " " sie reich = te mir die wei = ße Hand und  
 3. " " " " " " " " " " " " " " " kein hol = des Lieb = chen find' ich drauß' wa =

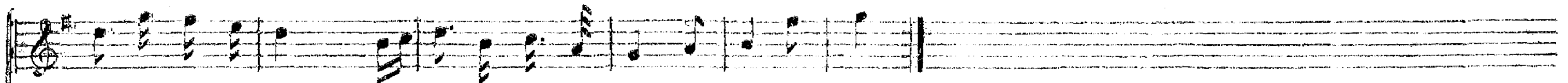
schneit sind Thal und Höh'n. } und hier ist es so schön, so schön, la la la — — la la — — — — la so schön.  
 sprach: nun kannst du gehn. }  
 rum denn wei = ter gehn? }

# 5. Der frohe Morgen.

Heiter.



1. Ja = he! am Mor = ge, so oh = ni Sor = ge, stahn i = n = ech uf. I gah zum Brun = ne und grüe = ße d'Sunne. Ihr  
 2. Los! d'Vö = gel sin = ge, g'schau Ghind = lt sprin = ge u si so froh; sie thüe so chind = lich, und's Wyb isch fründ = li. Und  
 3. Dag d'Ghind = li trüe = je, so bin ich früeh = je zur Ar = bet uf, u wenn i chum = me, isch um mi um = me der



lie = be, lie = be Lüt, i weiß vo Sor = ge nüt. Ju = he, ju = he!  
 drum, ihr lie = be Lüt, weiß i vo Sor = ge nüt. " " " = "  
 Herrgott fröh = her noch, und drum bin i so froh. " " " = "



# 6. Im Mai.

Alegretto.

1. Drauß' ist M = les so prächt = tig und es ist mir so wohl, wenn mein Schätz = le be = dächt = ig e Sträuß = e = le ich hol. Mein  
 2. Wenn die Vö = gel thun sin = ge, früh mor = gens zieh = ni aus, kann is halt no ver = zwin = ge, hol's Schätz = e = le ins Haus, und es

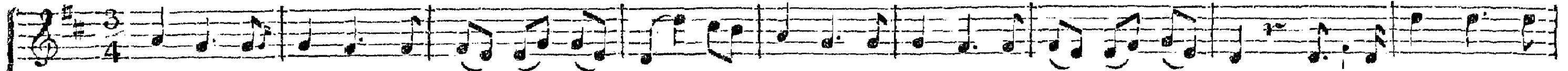
ganz Herz thut mi freu = e und es blüht mer au dein: im Mai, im schö = ne Mai = e, han i viel no im Sinn, im  
 wird sich scho 'ma = che, denn i mein's ja so gut, un's'r Herr = gott wird wa = che, daß mer z'säm = me uns thut, un's'r

Mai, im schö = ne Mai = e han i viel no im Sinn.  
 Herr = gott wird wa = che, daß mer z'säm = me uns thut.

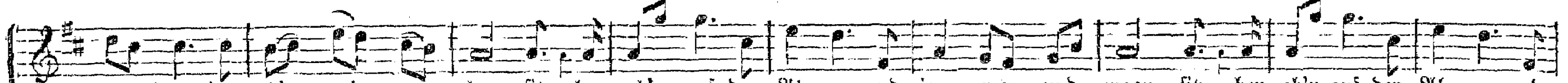
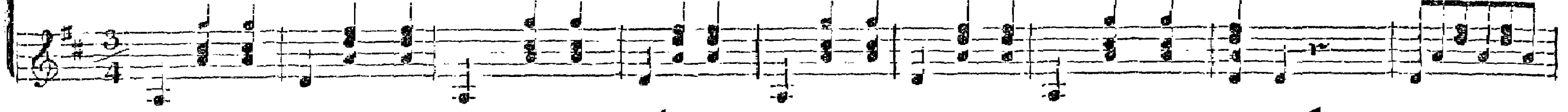


# 7. Psalmlied.

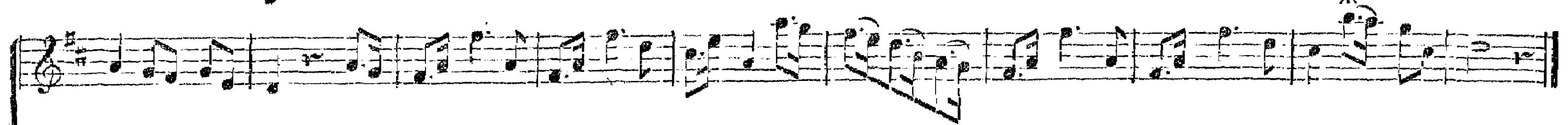
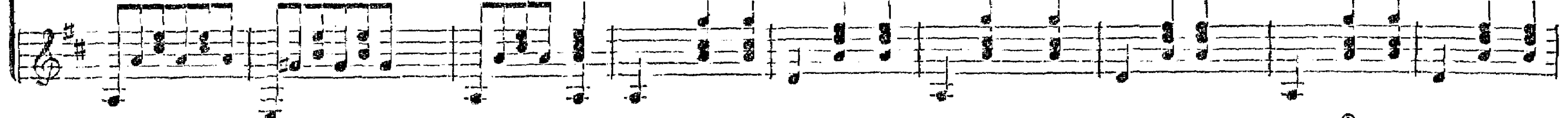
Gemüthlich.



1. Hochdreb'n auf der Al=ma, da war soust mei Freud, denn i und mei Sa=ga war'n glück=li=che Leut; a=ber jekt is ganz  
 2. Dort drauß'u, wo's blau is, ma steht nim=ma hin, dort drauß'u is mei Sa=ga und denkt oft an mi; drum schau i gern  
 3. O Sun-na war präch=ti, i seachts so gern, und fried=li und freund=li leucht dort der fell Stern; a=ber i moan halt  
 4. Wie hat ma sunst's Herz klopft vor Lust und vor Freud, aber jekt ist mei Qua fort, mei Ma=thies so weit, und oh=ne ihu

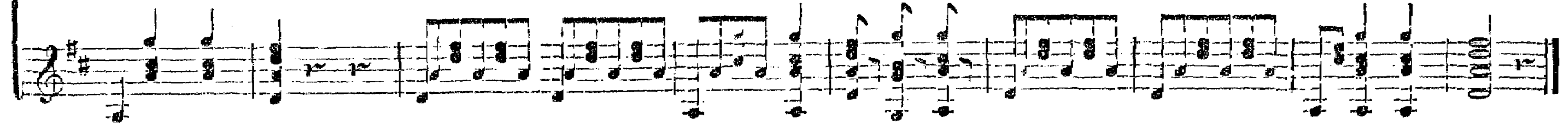


an=ders, jekt bin i al=loa, siz her=ob'n auf der Al=ma und jam=mer und woan siz her=ob'n auf der Al=ma und  
 uf=si, bis d'Sunn Ab=schied nimmt und mit sei=ne Ster=nel der Mond auf=a kinnt, und mit sei=ne Ster=nel der  
 all=weil, er glau=zet net recht, o mei Gott'=ne Ma thies, es geht ihm wohl schlecht, o mei Gott'=ne Ma=thies, es  
 kön=ne gar net glück=li wern, drum scheint ma ka Sunn net, drum leucht ma koa Stern, drum scheint ma ka Sunn net, es



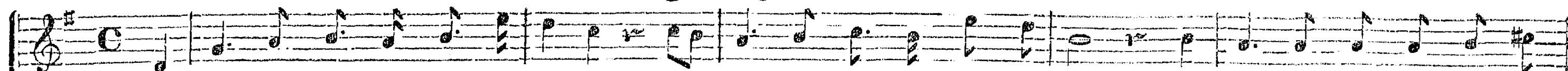
jam=mer und woan.  
 Mond au=fa kinnt,  
 geht ihm wohl schlecht.  
 leucht ma koa Stern.

Druidi du du la du lu du lui du, la la la la dui du la dui du la la dui ui du.

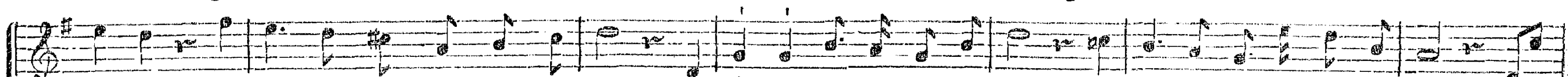
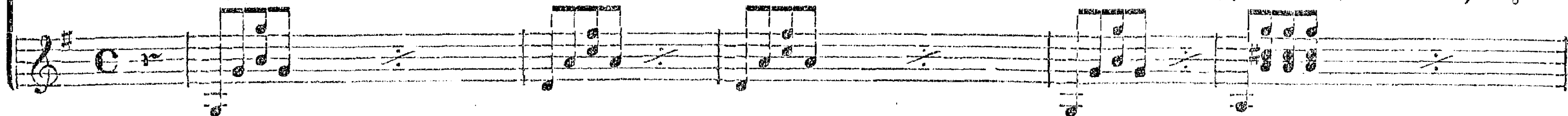


Andante.

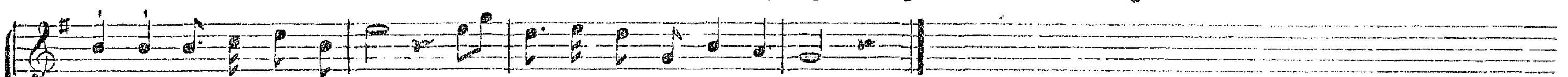
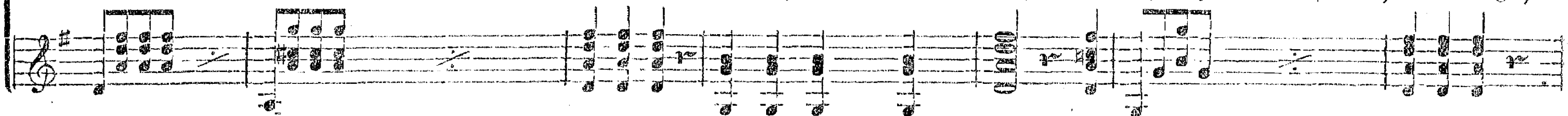
## 8. Der Auswanderer.



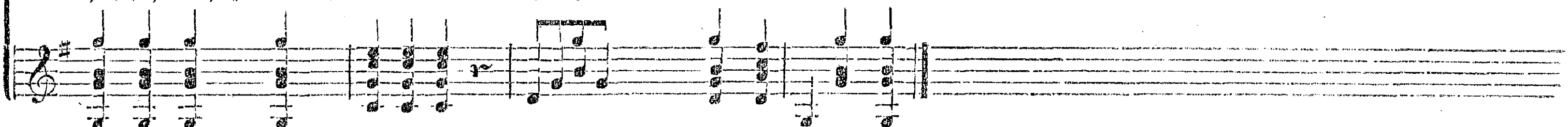
1. Und willst du hier nicht län - ger wei - len? Im grü - nen Thal, am blau - en See? Du willst der Hei - mat Loos nicht  
 2. Die Schweiz, die dich mit Mut - ter - hän - den als Kind ge - pflegt, so treu, so gut — ihr kannst du kalt den Mü - den  
 3. Du willst den Bür - ger - brief zer - rei - ßen, den dir das frei - e Hoch - land gab? Du willst nicht län - ger Schwei - zer  
 4. Die Vä - ter, die in Un - glücks - ta - gen nie feig aus ih - rer Hei - mat floh'n, die Tell und Win - kel - rie - de  
 5. So wühl' ein Grab im gold' - nen San - de, ver - schmacht' am Sa - kra - men - to nun! Im schö - nen frei - en Schwei - zer -



thei - len? Nicht dei - nes Vol - kes Wohl und Weh? So wand're nach A - me - ri - ka! Ich bleib' im Land der Al - pen da! So  
 wen - den, durchwallt dein Herz kein Schweizer - blut? " " " " " " " " " " " " " " " " "  
 hei - ßen? Schwörst un - sern Bund auf e - wig ab! " " " " " " " " " " " " " " " " "  
 kla - gen um dich, um den ver - lor - nen Sohn. So le - be für " " " " " Für's Land der Vä - ter leb' ich da! So  
 lan - de — bei mei - nen Vä - tern will ich ruh'n. Fahr' hin, fahr' nach " " " " " Als Schweizer leb' und sterb' ich da! Fahr

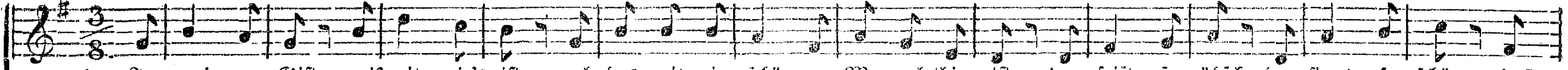


wan - d're nach A - me - ri - ka! Ich bleib' im Land der Al - pen da!  
 " " " " " " " " " " " " " " " " "  
 " " " " " " " " " " " " " " " " "  
 le - be für " " " " " Für's Land der Vä - ter leb' ich da!  
 hin, fahr nach " " " " " Als Schweizer leb' und sterb' ich da!

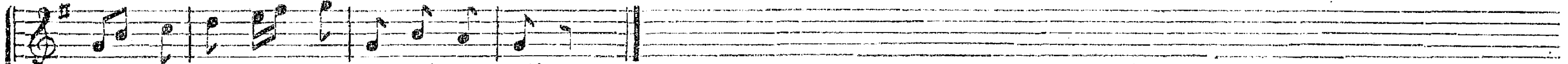
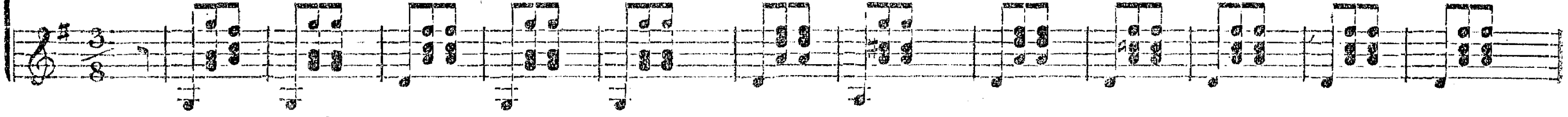


# 9. Der Savoyarde und sein Murresthier.

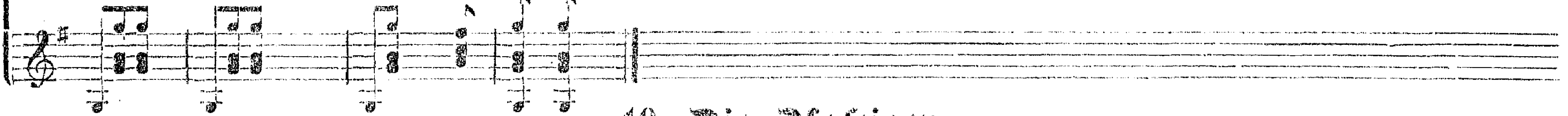
Froh.



1. In mei - ner Gist weiß nit wie's ist, ob das nit ein schö - ner Murre - thier ist, der feist so übsch, der singt so schön, daß  
 2. Ut üb - sche Gopf, at fei - ner Nar, und an die gan - ze Leib köst - lich und rar, und sperrt sin Maul, is gar nit faul, gebts  
 3. It kom - man - dir: glei raus marschier, springt sie gleich in der Gäß und raus zur Thür, dann tanz sie schön, maß vie - ler Spaß, maß  
 4. Der Thier ist gut, der Thier ist brav, macht schö - ne Compli - ment, Fürsten und Graf, bückt sie fein tief, steht sie schön auf, o  
 5. Für die schön Sat und für die Spaß geb' sie all' Ba - hen und Kreuzer in Sack. Wer nit will geb', ma - schier nur fort, it

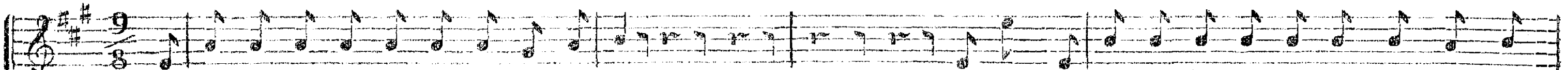


dir ver - wun - dern muß, gan weit, weit geh'n.  
 ihr e Bü - schel. Ut, friß wie die Gaul.  
 schö - ner Bur - zel - baum wie run - der Faß.  
 lie - ber Mur - mel - thier, di nit ver - kauf.  
 geh mit Murre - thier an bes - ser Ort.



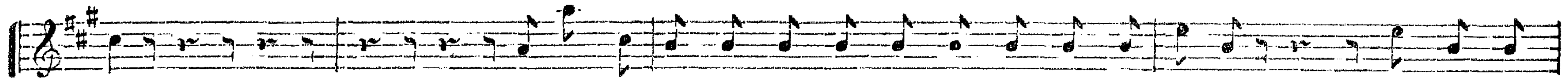
# 10. Die Ohrseigen.

Andante.



1. Die be - sten Ohr - sei - gen sind die ins Ge - sicht. hm, hm. Ein Je - der. Ver - nüf - si - ge ge - wiß auch so  
 2. Wird Ei - ner vom Andern ums Mä - del ge - prellt. hm, hm. Nimmt Ei - ner ne Al - te ums lei - di - ge  
 3. Wie mancher Mann hei - ra - thet, die er ge - liebt, hm, hm, und die als Ge - lieb - te kein Was - ser ge -  
 4. Nicht al - le Ohr - sei - gen sind bö - se ge - meint, hm, hm, und wenn noch so zor - nig der Ge - ber auch  
 5. Die be - sten Ohr - sei - gen sind die ins Ge - sicht. hm, hm, es süßt sie zwar Je - der, doch sieht man sie

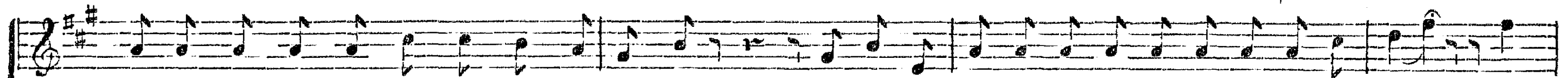
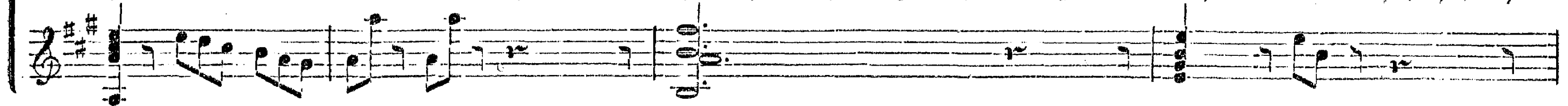




spricht,  
Geld,  
trübt,  
schemt,  
nicht,

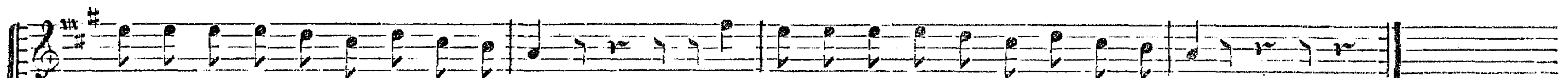
hm, hm. Man steckt sie nicht ein, nein, man läßt sie drauf si - hen,  
hm, hm. Hat'u christ-li - cher Kauf - mann sich ver - spe - ku - li - ret,  
hm, hm. Nach'm Jahr seufzt er: Hätt ich die Frau nicht ge - nommen,  
hm, hm. Zum Bei - spiel: man stiehlt ei - nem Mäd - chen ein Küß - chen,  
hm, hm, be - rühmt sich Em - psän - ger, ist er just ein Prach - ler,

hm, hm. Was  
hm, hm, wird'n  
hm, hm, mit  
hm, hm, da  
hm, hm, ihn



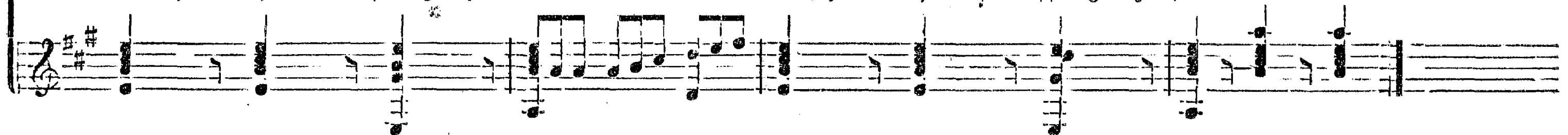
soll man sich we - gen dem Klaps auch er - hi - hen,  
jü - di - scher Buch'rer recht verb an - ge - fühl - ret,  
der hab' ich'ne schö - ne Ohr - fei - ge be - kom - men,  
wehrt sie sich ta - pfer und stampft mit den Füß - chen,  
lock - ten ja ein - zig die blin - ken - den Tha - ler,

hm, hm, doch Schicksals - Ohr - fei - gen, die fall'n ins Ge - wicht, müß'ns  
hm, hm, wird Ei - ner Hahn - rey und be - mer - ket es nicht, das  
hm, hm, drum sa - ge ich, was auch die Welt da - zu spricht, müß'ns  
hm, hm, doch sol - che Ohr - fei - gen, die schme - cken gar süß, ich  
hm, hm, doch Schicksals - Ohr - fei - gen, die steckt man still ein, wer



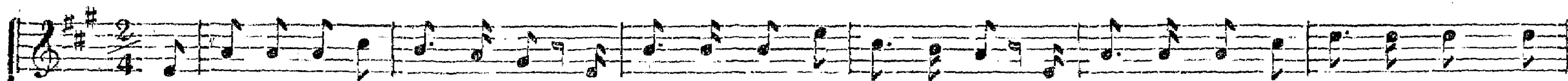
Ohr - fei - gen sein, nun doch lie - ber in's G'sicht.  
all' sind Ohr - fei - gen, ob - gleich nicht in's G'sicht.  
Ohr - fei - gen sein, nun doch lie - ber in's G'sicht.  
weiß es denn ich war zwei Jahr in Pa - ris.  
wird sich da rüh - men, Em psän - ger zu sein?

Müß'ns Ohr - fei - gen sein, nun doch lie - ber in's G'sicht.  
Das all' sind Ohr - fei - gen, ob - gleich nicht in's G'sicht.  
Müß'ns Ohr - fei - gen sein, nun doch lie - ber in's G'sicht.  
Ich weiß es, denn ich war zwei Jahr in Pa - ris.  
Wer wird sich da rüh - men, Em psän - ger zu sein?

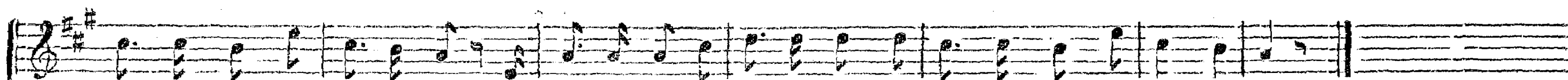
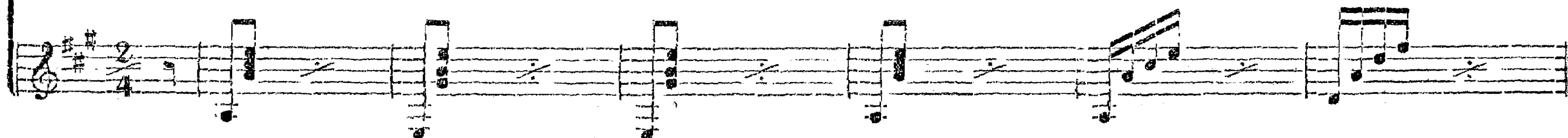


## 11. Die Veränderung.

Heiter.



1. Es ist doch a kur = so = ses Ding, mim Herz = li wird's halt nüm = me ring, es pö = per = let so wun = der = li, vor  
 2. Wenn's Diend = li ii = ber Gas = se goht, wenn's fründ = li a sim Fen = ster stoht, so wird's mer halt, i weiß nüd wie, "  
 3. Und lä = chelt's erst mi fründ = li a, denn bin i en ver = lor = ne Ma; so bang und doch so froh der = bi "  
 4. Und wenn i druf stu = bi = re sött, so isch, als wenn's de Gug = ger het, mi Diend = li kommt mer eis = der z'Sy "  
 5. Und goh = ni druf is Bett zur Kueh, so froht ihr Bild halt vor mer zue. Und mit dem Be = te isch vor = bi, "  
 6. Denn denk i bi mer sel = ber noh, goht's echt dem Diend = li au = e so? Und fallt's em äch = ter au no i: "  
 7. O sä = get mer, ihr lie = be Lüt, was die Ver = än = der = ig bi = düet. Gohet ei = nist wohl d'e Zyt vor = bi, und



- Zi = te isch es nit so g'ü, es pö = per = let so wun = der = li, vor Zi = te isch es nit so g'ü.  
 " " " " " " so wird's mer halt, i weiß nüd wie, " " " " " " "  
 " " " " " " so bang und doch so froh der = bi, " " " " " " "  
 " " " " " " mi Diend = li kommt mer eis = der z'Sy, " " " " " " "  
 " " " " " " und mit dem Be = te isch vor = bi, " " " " " " "  
 " " " " " " und fallt's em äch = ter au no i: " " " " " " "  
 isch e mol eu au so g'ü? Gohet ei = nist wohl die Zit vor = bi, und isch e mol eu au so g'ü?



## 12. Irene.

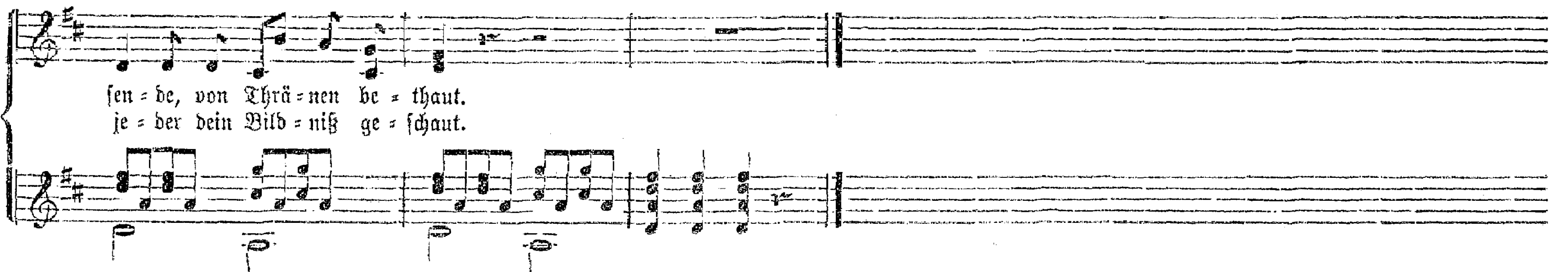
Etwas langsam.



1. Ob ich dich lie = be? fra = ge die Ster = ne, de = nen ich oft mei = ne Kla = gen ver = traut. Ob ich dich  
 2. " " " " " " " " Wol = len, " " " " " " " " Bot = schaft " " " " "



lie = be? fra = ge die Ro = se, die ich dir sen = de von Thrä = nen be = thaut, ob ich dich lie = be, fra = ge die Ro = se, die ich dir  
 " " " " " " " " Wel = len, ich hab' in je = der dein Bild = niß ge = schaut, " " " " " " " " Wel = len, ich hab' in



sen = de, von Thrä = nen be = thaut.  
 je = der dein Bild = niß ge = schaut.

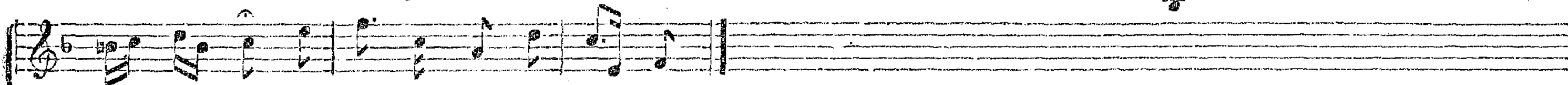
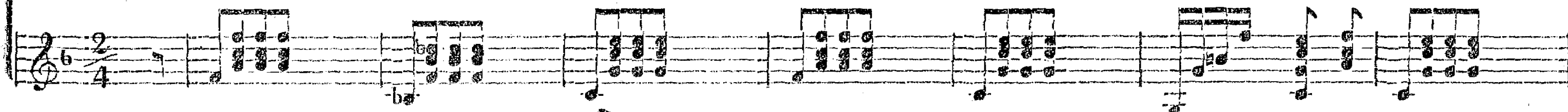


## 13. Bittschrift wegen Besoldungsaufbesserung.

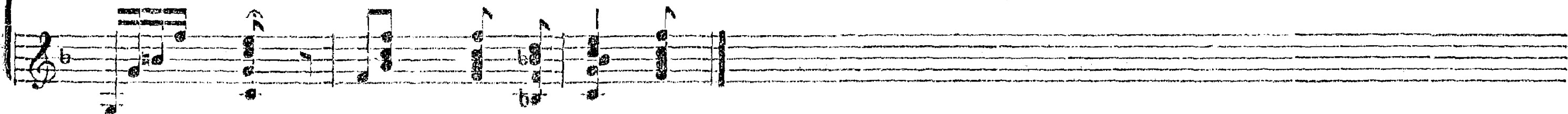
Mit Ausdruck.



1. Sankt Ni-klaus, schnei uns Fran-ken, wie woll-ten wir dir's dan-ken! Denn ma-ger ist der Ar-beits-lohn und Arzt und Schu-ster  
 2. Sankt Tho-mas, schnei uns Gul-den, dann zah-len wir die Schul-den, die wir ge-macht in die-sem Jahr, 'sist wahr-lich ei-ne  
 3. Syl-ve-ster, schnei uns Tha-ler für al-le ar-men Zah-ler! Schneist du nur Kon-ti uns ins Haus, so giebt es Fi-di-  
 4. De-zem-ber, schnei Du-blo-nen, so weit Schul-meister woh-nen, da-mit der Kreuz-Kor-re-spon-dent uns nicht mehr Lum-pen-

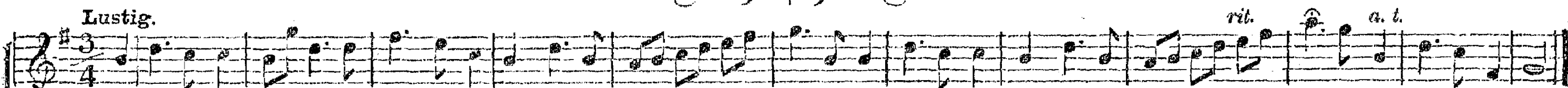


war-ten schon. Sankt Ni-klaus, schnei uns Fran-ken.  
 schö-ne Schaar. Sankt Tho-mas, schnei uns Gul-den.  
 bus-se draus. Syl-ve-ster, schnei uns Tha-ler.  
 ker-le nennt. De-zem-ber, schnei Du-blo-nen.

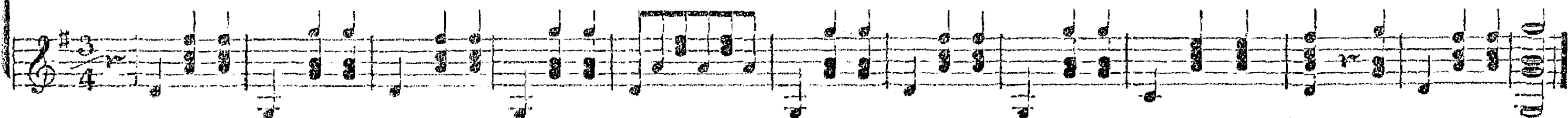


## 14. Steyrisches Lied.

Lustig.

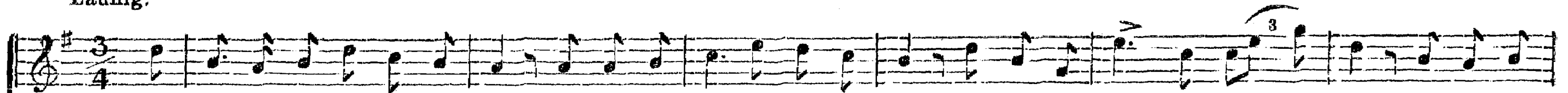


1. Zwa Fischerl in' Wos-sa, zwa Ha-serl in Klee, und doa loacht hoalt mei Dian-d'l, wann i da-her geh' und doa loacht hoalt mei Dian-d'l, wann i da-her geh'.  
 2. Der A-dam und d'E va habn's Gernhab'n erdacht, und mei Dian-d'l und i hoabn's a-krat a so gmoacht, und mei Dian-dl und i hoabn's a-krat a so gmoacht.  
 3. Im Würzthoal, doa hoab'n jekt die Sänga an Bund, wann's in goanz'n Toag singen, san's no nôt am Hund, wann's in goanz'n Toag singen, san's no nôt am Hund.

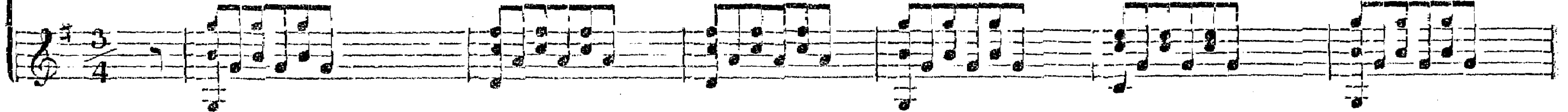


## 15. Sans.

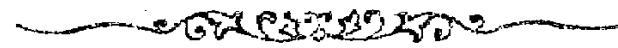
Launig.



1. Nei 's Lie = be halt i für lei Sünd, wenn i a schö = nes Weid = le find; für was find sunst denn d' Weid = le do, als daß sie  
 2. Und triff i wo e schö = nes a, so muß is küß = se druf und dra; für was find sunst denn d' Weid = le do, als daß sie  
 3. Und g'fallt mer eis ganz b'junders, je! dann möcht is gli zur Frau au neh; für was ist sunst denn 's Weid = le do, als daß es  
 4. Doch wenn i au im Eh = stand bi, will i doch im = mer Mei = ster si; für was find sunst denn d' Wi = ber do, als daß sie  
 5. Zwar nie mit Un = recht, nei mit Recht, nur sei nie = mals de Ma bloß Chuecht; für was ist sunst der Ma denn do, doch nit, um




sich müend lie = be lo, für was find sunst denn d' Weid = le do, als daß sie sich müend lie = be lo!  
 sich müend küß = se lo, für was find sunst denn d' Weid = le do, als daß sie sich müend küß = se lo!  
 muß zur Hü = roth cho, für was ist denn sunst's Weid = le do, als daß es muß zur Hü = roth cho!  
 sich müend meist're lo, für was find sunst denn d' Wi = ber do, als daß sie sich müend meist're lo!  
 sich re = gie = re z'lo, für was ist sunst der Ma denn do, doch nit um sich re = gie = re z'lo!



Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Lieder für Männerchöre.

**Billetter, A.,** Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangsverein in Thun und dem Liederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

**Billetter, A.,** Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

**Bogler, B.,** Etichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Preis Fr. 1. 60. — 48 fr. — 16 Ngr.

**Meier, S.** Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminaristen, Prediger- und Lehrertourenzen, Männergesangsvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

**Kümmerle, S.,** Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

à Hest Fr. 1. 35. — 45 fr. — 12 Ngr.

**Metzkeffel, G.,** Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 fr. — 6 Ngr.

**Blösch, D.,** Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 Ngr.

**Wepf, Alpenlieder** für Männerstimmen. Sechste verm. u. verbess. Aufl. 60 Cts. — 21 fr. — 6 Ngr.

**Wepf, Liederfreund.** Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Hest. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 fr. — 15 Ngr.

**Wepf, heitere Lieder.** 1. Hest. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.  
Dieses Hest enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

**Wepf, Liederfreund.** Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Hest. 2. vermehrte u. verb. Aufl. Fr. 1. — 36 fr. — 9 Ngr.

### Lieder für gemischten Chor.

**Bogler, B.,** Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangsvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 1/2 Ngr.

**Lorenz, Otto,** Lieder Sammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 fr. — 15 Ngr.

**Metzkeffel, G.,** Lieder Sammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 fr. — 12 Ngr.

**Gaugler, Th.,** 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Stimmen 20 Ct. — 8 fr. — 2 Ngr.

**Gaugler, Th.,** 5 Abendandachten nebst 2 heitern Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — 1 fl. 30 fr. — 22 1/2 Ngr.

Stimmen 75 Ct. — 24 fr. — 6 Ngr.

**Zionsharse.** Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischten Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 fr. — 15 Ngr. II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

Bächtold, Musikalischer Hauschatz. Ober: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Gloor, G., Jugendschöre. Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder enthaltend.)

Preis 35 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Koch, F., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen. 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Methfessel, G., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangsvereine.

Preis broch. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

cart. 70 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Wierundzwanzig dreistimmige Lieder, der Schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.

21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

Wepf, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen. 1. Heft. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Wepf, Jugendlieder. 1. Heft, siebente Auflage. Preis 21 Ct. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 2. Heft Preis 35 Ct. — 12 fr. — 4 Ngr.

— — 3. Heft, zweite Auflage. Preis 21 Ct. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 4. Heft, dritte Auflage. Preis 21 Ct. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 5. Heft. Preis 21 Ct. — 6 fr. — 2 Ngr.

## Lieder für Clavier, Gitarre und Zither.

Holl, Lieder erusten und heitern Inhalts mit Gitarrebegleitung. I. u. II. Heft. à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither. Preis 50 Ct. — 15 fr. — 6 Ngr.

Keller, G., Album für Freunde und Freundinnen der Gitarre. Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten, mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Gitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Gitarre allein oder für Flöte und Gitarre. Fr. 1. 35. — 36 fr. — 10 Ngr. netto.

Methfessel, G., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Gitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke. 2 Hefte à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

Methfessel, G., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von G. Methfessel. Op. 11. 1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Beyer, Taschenbibliothek für Gitarrespieler. 12 Hefte. Per Heft 33 Ct. — 9 fr. — 3 Ngr. NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Wepf, Der frohe Gitarrenspieler. Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte. Preis per Heft 42 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

Methfessel, G., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von S. Bsholke. Ins Englische übersetzt von Frau Cecilie Daniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Welln-Ausgabe Fr. 2. 50 Ct. — fl. 1. 6 fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Ct. — 42 fr. — 12 Ngr.

Plötz, O., Album de danses, composé pour piano. Heft I—IV. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —